Im Dialog mit 150 Frauen

Autor(en): **Brechbühl, Sabine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716699

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Dialog mit 150 Frauen

«Business & Professional Women» (BPW), die schweiz- und weltweit bedeutendste Organisation für berufstätige Kaderfrauen, wurde von Korpskommandant Roland Nef, dem Chef der Armee, zum Dialog eingeladen.

OBLT SABINE BRECHBÜHL, BURGDORF

In Thun gewannen die Frauen am 5. April 2008 einen vertieften Eindruck über die Armee und traten mit den Soldaten in Kontakt.

BPW gehören Frauen an, die in beruflich verantwortungsvoller Stellung stehen, ein öffentliches Amt innehaben, in Ausbildung zu einer Kaderposition stehen oder eine entsprechende ehrenamtliche Tätigkeit erfüllen. Über 2300 Schweizer Frauen aus verschiedenen Branchen, Berufen und Positionen sind im grössten Frauennetzwerk regional, national und international vernetzt.

Die Frauen sind im täglichen Leben aber auch als Stimmbürgerin, Ehefrau, Partnerin, Mutter und Arbeitgeberin von den Tätigkeiten der Armee betroffen. Begegnungen mit der Armee sind jedoch selten. Korpskommandant Nef will dies nun ändern.

«Mir nach Marsch!»

Um die Wissenslücke zu schliessen, präsentierten Angehörige der Armee den rund 150 anwesenden Frauen der «Business Professional Women» (BPW) Organisation, die Aufträge und Leistungen der Schweizer Armee in praktischen Beispielen.

Humorvoll führten Angehörige der Armee die begeisterten Frauen in Gruppen über den Waffenplatz Thun. Die hochmodernen Schiess- und Fahrsimulatoren und der Lärm, die Einschüsse, das Artilleriefeuer des elektronischen Taktiksimulators machten Eindruck. Die BPW schätzten die Gelegenheit zu erfahren, wie die Soldaten der Panzertruppen in ihrem Militärdienst ausgebildet werden.

Die Darbietung der Soldaten über den Ablauf einer Übung kam klar an – die Gäste bewunderten, wie nach der Beobachtung des Geländes der Kampfpanzer Leopard zur Sicherung auffährt, die Panzersappeure die Anlegestelle des Brückenlegepanzers vorbereiten und schliesslich die Panzergrenadiere zum Einsatz kommen.

Sicherheit vor allem

Während der kurzen Taxifahrt im neuen Schützenpanzer (CV 9030) oder im Aufklärungsfahrzeug Eagle wurde eifrig fotografiert: «Endlich kann ich einmal einen Panzer berühren und werde nicht nur durch die Medien auf dem Papier von neuen Rüstungsgütern informiert», meint eine Teilnehmerin.

Begegnung von Militär und Frauen.

Korpskommandant Roland Nef betonte in seinem Referat den Wert der Sicherheit. Seit dem Kalten Krieg habe sich die Bedrohung zwar verändert, jedoch nicht abgenommen. Auch moderne und freiheitliche Staaten seien in mancher Hinsicht ganz zerbrechliche und abhängige Gebilde. Der Chef der Armee sprach die Zuhörerinnen als Stimmbürgerinnen an: Stabilität, Freiheit und Sicherheit seien sehr wichtig.

Seit dem Zweiten Weltkrieg sind Frauen ein Teil der Schweizer Armee. Die Rekrutenschule für Frauen dauerte früher 27 Tage, seit dem Jahr 2004 sind die Frauen aber vollständig in die Armee integriert. «Dienst leistende Frauen haben grundsätzlich die gleichen Rechte, aber auch die gleichen Pflichten wie ein Mann,» erklärt Nef. Solange eine Frau die gleichen Anforderungen erfüllt, kann sie auch in jede militärische Funktion eingeteilt werden und es stehen ihr, je nach Qualifikation, dieselben Karrieremöglichkeiten offen.

Lebhafte Diskussion

Sonja Ronga, Zentralpräsidentin der BPW Switzerland, stellte fest, dass die Frau in der Gesellschaft auch direkt von Sicherheitspolitik und Armeefragen betroffen ist, aber selber nur indirekten Kontakt dazu hat. Hptm Corina Gantenbein, Berufsoffizier, erwiderte, dass die Frau in der Armee als selbstverständlich angeschaut werden muss und nicht speziell hervorgehoben werden soll. Hptm Andrea Löffel, Zeitmilitär, erläuterte: «Solange die Frau dasselbe macht wie ein Mann, ist es kein Problem. Bei Extratouren entstehen jedoch Konflikte».

Während des Anlasses sah man begeisterte, überraschte Frauen: «Es ist sensationell! Endlich wird auch über Gutes gesprochen, die Präsentation der Soldaten ist beeindruckend und überdeckt die negativen Berichte in den Medien». Das Ziel, den abgebrochenen Dialog wieder aufzunehmen, wurde erfüllt und die grossen Erwartungen sogar übertroffen. Sonja Ronga zur Zukunft: «Nous restons en contact»!